

Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 27. 3. 1909

XVI OTTAKRINGERSTR 114.

27 III. 09.

Sehr geehrter Herr Doktor,

gerne möchte ich pflichtschuldigst einen ausführlichen Bericht erfassen über
meine »Besuche« bei den Herren Geld- und Schreibheimers. Es liegen bei mir
aus verschiedenen Jahren Briefe an Sie, sehr geehrter Herr Doktor, die ich
nicht abschickte, fröhlich-ergebene und verärgerte, Geschäftsbriefe und solche
vornehmeren Charakters. Auch diesmal verfaßte ich eine Menge mehr, min-
der gewundener Schreiben. Sie gerieten aber wie jene anderen im Format zu
groß, und (ich sage es PRO PRIVATA AUGUSTISSIMI NOTITIA) inhaltlich bargen sie
Dinge, die weder für die genannten Herren noch für mich besonders schmei-
chelhaft waren. Wenn eine getreue Schilderung des mir Widerfahrenen für Sie,
sehr geehrter Herr Doktor, Interesse haben sollte, würden Sie mich aufs Neue
verbinden, indem Sie mir gestatten, Ihnen einmal mündlich über meine Erfah-
rungen im Lande der Aristokratoiden und Zeitungsleute Rede zu stehen. Starke
psychische Depressionen, hervorgerufen durch das empfangsfeindliche Beneh-
men der Herren Glossy, Auern- und Oppenheimer, und nicht zumeist durch
meine altbewährten Ungefchicklichkeiten, die leider auch auf Sie, sehr geehrter
Herr Doktor, Bezug haben, Bitterkeit und Rachfucht, wie Demut und übertrie-
bene Sucht gerecht zu sein, machen die Abfassung eines vernünftigen Briefes zur
Unmöglichkeit Ihrem Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, nun auch noch für recht
merkwürdige tragikomische Erlebnisse dankbaren, ergebensten

Albert Ehrenstein.

© CUL, Schnitzler, B 30.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1492 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN«

▣ Albert Ehrenstein: *Briefe*. Hg. Hanni Mittelman. München: Boer 1989, S.27 (Werke, 1).

9 *pro ... notitia*] lateinisch: zur persönlichen Kenntnisnahme des Herrschers

Erwähnte Entitäten

Personen: Raoul Auernheimer, Karl Glossy, Felix von Oppenheimer

Orte: Ottakringerstraße, Wien

QUELLE: Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 27. 3. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01835.html> (Stand 18. Januar 2024)